

tanz mit uns

NOVEMBER 2005



Landesmeisterschaften

*Hgr. B-Standard
Kinder, Junioren, Jugend*

Sonderthema

*Aus dem Tagebuch
eines Wertungsrichters*

Aus den Vereinen

*Grün-Weiß Schermbeck
feiert 15-jähriges Bestehen*

Unser Landesverband

*Neue WR und Trainer C
Der Kommentar
Vermischtes, Lehrgänge*

TNW-Chat feiert Einjähriges

Liebes TNW Online!-Team, liebe Chatgemeinde,

ich möchte hiermit dem TNW-Chat zu seinem ersten Geburtstag gratulieren. Ich hoffe, dass es ihn noch lange geben wird.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die ihren Teil zum Gelingen und zur besonderen Atmosphäre des Chats beigetragen haben. Sei es bei den Menschen im Hintergrund (ich denk' da vor allem an Roland vom Heu), den Admins und Mods (dickes Dankeschön an Daniel Reichling) oder den vielen Stammchattern, denen, die nicht nur gepflegt miteinander quasseln, sondern auch gerne mal eine Runde schummeln und schimmeln (michi, e_gore :P) *gg*.

Danke an alle, mit denen man auch mal die dämlichsten Themen „diskutieren“ konnte, danke, dass ich mit Nils zusammen versuchen durfte, Leuten die rheinische Sprache näher zu bringen (St. Martin *sing*).

Danke, für Knuddel- und Winkorgien, für die Chattertreffen beim TNW-Pokal und in Düsseldorf, für die Rezeptvorschläge zum Mittagessen (Mach' doch mal wieder Lasagne oder fahr' zum „Mäckes“).

Danke, dass es Menschen gibt, die selbst aus Griechenland oder von Mallorca mal für zehn Minuten reingucken, nur um „Hallo“ zu sagen. (Daran sieht man, wie der Chat und die Chatter einigen ans Herz gewachsen sind.) Kurzum: „Danke Leute, dass ihr da seid und dass ihr so seid, wie ihr seid.“

Auf das nächste Jahr im TNW-Chat, die nächsten Login-Rekorde (Wer schafft wann die 5.000?), den ersten, der die 100-Tage-Chatzeit knackt, baldige Chattertreffen (vielleicht wieder beim kommenden TNW-Pokal?!) und die vielen Stunden, die den Alltag erträglicher machen. :-)

Ein dickes :bussi und :knuddel an die Mädels, :prost den Jungs.

mfg

JC alias Philipp
(oder andersrum? :gruebel)

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM B-Standard	3
LM Standard Kinder, Junioren und Jugend alle Klassen	4
Neue WR und TR	6
Aus den Vereinen	7
Sonderthema: Aus dem Tagebuch eines WR	8
Der Kommentar	10
Unser Landesverband	11
Lehrgänge / Impressum	12

Anlässlich des einjährigen Bestehens des TNW-Chats schrieben viele Gratulanten ihre Glückwünsche per E-Mail an den Chat.

Stellvertretend für alle eingegangenen Glückwünsche drucken wir an dieser Stelle ein Glückwunsch- und Dankeschreiben ab, das der Redaktion besonders viel Spaß bereitet hat.

Drei Landesmeister auf einen Streich: Dominik Schaefer/Luisa Distelmeier (Hgr. B, vorne), Anton Skuratov/Anna Seltenreich (Jun. II B, Mitte) und Valentin Lusin/Renata Busheeva (Jug. A, rechts)

Fotos: wenofoto.de, tomprifoto.de



LM B-Standard

Wegen Überfüllung geschlossen!



Dominik Schaefer/Luisa Distelmaier

„Tut uns leid, aber Sie können hier nicht mehr hinein!“ Diesen Satz hörten einige nicht etwa bei dem Versuch, die angesagte Disko oder den neuesten In-Club zu betreten, sondern bei dem Versuch, sich die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B-Standard in Recklinghausen anzuschauen. Wer ein paar Minuten nach zeitplangemäÙem Beginn kam, hatte schlechte Chancen, noch in die Clubräume hineingelassen zu werden. Das erste TNW-Highlight nach der Sommerpause erwies sich

Vincenzo Rampino/Elena Tjapkina



als wahrer Publikumsmagnet und so füllte sich der große Saal der VTG Recklinghausen rasch.

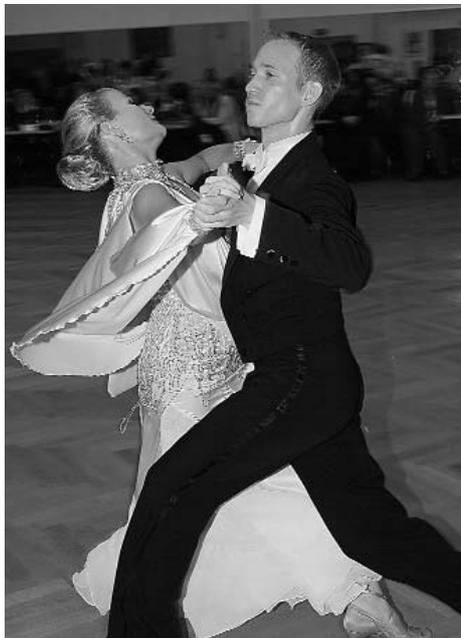
Besonders hartnäckige Fans lieÙen sich nicht so einfach abwimmeln und warteten – trotz Turnierstarts – vor dem Gebäude und wurden, nachdem einige Zuschauer vorzeitig die Meisterschaft verließen, später hineingelassen. Für das Warten wurden sie am Ende mit einem Finale entschädigt, das kaum spannender hätte sein können.

Die Meisterschaft begann schon in der ersten Gruppe des ersten Tanzes mit einem „Knaller“: Mehrere Paare des späteren Finales eröffneten mit dieser Gruppe den Turniertag und lieÙen schon hier mit ihren Leistungen auf einen

interessanten Abend hoffen. Turnierleiter Heinz van der Sanden begrüÙte zur Vorrunde 25 Paare und freute sich, mit dieser Meisterschaft die Hochsaison der Standardmeisterschaften des TNW eröffnen zu dürfen. Aus den 25 Paaren der Vorrunde kreuzten die Wertungsrichter 18 Paare in die Zwischenrunde und zwölf in das Semifinale.

In dem sechspaarigen Finale drehten alle Tänzer noch einmal auf und zeigten ihre besten Leistungen. So wurde dieses Finale zu einem wahren Tanzkrimi, denn die Leistungen lagen so dicht beieinander, dass sich die Wertungsrichter bei der Platzvergabe nicht einig waren. Die uneinheitlichen Wertungen führten ständig zu einer neuen Rangfolge der Paare. An vielen Tischen ging das Rechnen los, aber man musste das Majoritätssystem schon sehr gut beherrschen, um vor der Siegerehrung sagen zu können, welches Paar auf welchem Platz gelandet war.

Eine recht eindeutige Wertung bekamen Dimitrij Vorobyov/Maike Neumann, sie belegten den sechsten Platz. Die beiden traten als amtierende C-Landesmeister auf dieser Meisterschaft an und behaupteten sich nur knapp neun Monate nach ihrem Aufstieg in diesem starken Feld. Maxim Vassilev/Ekaterina Garbina ertanzten sich den fünften Platz. Das Paar tanzt erst seit kurzer Zeit zusammen und hat im Eiltempo bereits die unteren Klassen durchtanzt. Rouven Grassel/Sabrina Donix wurden auf den vierten Platz gewertet. Die beiden, die schon zwei Landesmeistertitel im



Andreas Lippok/Karin Josephs

Standardtänzen gewannen, hatten sich die Finalteilnahme zum Ziel gesetzt und freuten sich nun über ihren Platz.

Bei den Treppchenplätzen ging nach der Wertung die große Rechnerlei los! Vincenzo Rampino/Elena Tjapkina wurden im ersten Tanz Zweite und gewannen sogar mit einer sehr dynamischen und ausdrucksvollen Darbietung den Tango. Der Wiener Walzer jedoch brachte die Wende und einen sechsten Platz für das

Rouven Grassel/Sabrina Donix



Finale

- 1 Dominik Schaefer
Luisa Distelmaier
TSC Brühl
- 2 Andreas Lippok
Karin Josephs
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 3 Vincenzo Rampino
Elena Tjapkina
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Rouven Grassel
Sabrina Donix
TSK Sankt Augustin
- 5 Maxim Vassilev
Ekaterina Garbina
TSC Dortmund
- 6 Dimitrij Vorobyov
Maike Neumann
TC Royal Oberhausen

Semifinale

- 7 Patrick Breidenbach
Janine Schadewaldt
Boston-Club Düsseldorf
- 8 Sebastian Averbeck
Eva Maria Sangmeister
Der Ring Rheine
- 9 Walerij Seidenberg
Sonja Holupirek
TSC Excelsior Köln
- 10 Lars Goerigk
Jochevd Rosenkranz
TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
- 11 Sascha und
Nadja Linden
TSC Rheindahlen
- 12 Andreas Hellendahl
Susanne Krimp
TTC Mönchengladbach-Rheydt

WR

- Hans-Joachim Lange
Grün-Gold Casino
Wuppertal
- Birgit Hopp
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- Dr. Marc Hotfilder
Die Residenz Münster
- Jochen Nölle
Blau-Weiß Lüdenscheid
- Sabine Remberg
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- Ralf Schloten
TSC Excelsior Köln
- Michael Steinborn
TTC Rot-Gold Köln

Alle Fotos:
Werner Noack

Paar. Kleinere Taktprobleme in diesem Tanz zogen sich bei ihnen durch alle Runden und führten im Finale dazu, dass sie „nur“ die Bronzemedaille erhielten.

Die Silbermedaille ging an Andreas Lippok/Karin Josephs. In den ersten beiden Tänzen noch auf den dritten Platz gewertet, legten sie im Wiener Walzer noch einmal richtig zu und gewannen diesen Tanz. Nachdem sie auch den Quickstep für sich entschieden hatten, war ihnen der zweite Platz sicher.

Dominik Schaefer/Luisa Distelmaier gewannen zwar den Langsamen Walzer und den Slowfox, wurden in den anderen drei Tänzen aber nur Zweite. Mit sehr sauberem Standardtänzen und einer tollen Paarharmonie hatten sie am Ende jedoch mit der insgesamt ausgeglichener Leistung die Nase vorn.

Nach dieser an Dramatik kaum zu überbietenden Endrunde nahm Heinz van der Sanden die letzte Spannung: Er gratulierte so-



wohl den Landesmeistern als auch den Vize-meistern zum Aufstieg in die A-Klasse.

MAREIKE KISCHKEL



oben:
Maxim Vassilev/Ekaterina Garbina

links:
Dimitrij Vorobyov/Maike Neumann

Meisterschaftsmarathon in Neuss

Zwölf Meisterschaften Standard an einem Tag

Am Ende des Turniertages zeichnete sich ein stabiler Trend ab: Mit 91 gestarteten Paaren war die Anzahl des Vorjahres nahezu konstant geblieben und an der Verdoppelung im Vergleich zum Jahr 2000 ist zu erkennen, dass Standardtänzen auch in den Kinder- bis Jugendgruppen keineswegs „out“ ist. Doch bevor diese erfreuliche Zahl feststand, galt es in insgesamt zwölf Turnieren und neun Stunden die Landesmeister der jeweiligen Altersklasse zu ermitteln.

Durch den routinierten, gastgebenden Verein TSG Quirinus Neuss, der wie in den vergangenen Jahren auch Ausrichter der Standard-Landesmeisterschaften war und mit Hilfe des fast kompletten TNW-Jugendvorstands, war es möglich, alle zwölf Turniere reibungslos und zeitlich fast ohne größere Verzögerungen durchzuführen.

Drittplatzierten Nikita Goncharov/Jennifer Raiswich stiegen sie in die höchste Kinderklasse I/II C-Standard auf, die das Kölner Paar Maksim Osetrov/Xenia Fergler überlegen gewann.

Ewgenij Matskewitch/Katarina Bauer,
neue Landesmeister Junioren I B

Bestes Kinderpaar:
**Maksim Osetrov/
Xenia Fergler**



Begonnen haben die kleinsten Tänzer der Kinder I/II D-Standard. Mit zehn Paaren, von denen sechs dem TSC Dortmund angehören, konnte fast von einem vereinsinternen Turnier gesprochen werden. So war es nicht erstaunlich, dass die goldene Medaille Eric Kem/Michelle Kaiser und die silberne Aljoscha Rovner/Lisa Rykovski aus Dortmund bei der Siegerehrung umgehängt wurden. Beide Paare bekamen bereits in der Vorrunde alle erreichbaren Kreuze. Zusammen mit den



Eric Kem/Michelle Kaiser und Aljoscha Rovner/Lisa Rykovski erreichten hier den zweiten und dritten Platz.

Weiter ging es mit den Junioren I D-Standard, für die sich fünf Paare angemeldet hatten. Patrick Alfing/Sara Niemeyer überzeugten klar, mussten aber einige Einsen an Michael Freund/Alina Harapko abgeben. So konnten sie nicht nur die Medaillen, Pokale, Urkunden und Schokolade in Empfang nehmen, sondern wie alle anderen Paare der Medaillenträger in den übrigen Turnieren auch, einen von der TNW-Jugend ausgegebenen Gutschein in Höhe von 50 Euro pro Person, der für die Busfahrten zu den Großturnieren, wie den „Baltic Youth Open“ (BYO) und „Hessen tanzt“, im folgenden Jahr eingelöst werden kann.

Angespornt von diesen attraktiven Preisen gewannen Maxim Sosunov/Alina Sheynina die Goldmedaille der Junioren I C-Standard und erreichten damit als einziges Paar den Aufstieg in die Junioren I B-Standard. Die im vorangegangenen Turnier frisch ermittelten Landesmeister Maksim Osetrov/Xenia Ferger ertanzten den zweiten Platz.

Die Landesmeister der Kinder I/II C-Standard des Vorjahres Ewgenij Matskewitch/Katarina Bauer steigerten ihre Leistung in der Zwischenzeit noch einmal, sodass ihnen der Sieg in der Junioren I B-Standard nicht genommen werden konnte. Die nachfolgenden Plätze blieben für Alex Gerlein/Karolina Bauer und Daniel Rothe/Maria Schneider.

Erfreulich war bis zu diesem Zeitpunkt zu bemerken, dass durch die hohe Anzahl startender Paare kein Turnier kombiniert durchgeführt werden musste. In der Anfängerkategorie der Junioren II D-Standard war auf Anhieb kein eindeutiger Favorit zu erkennen. Obwohl Alexander Tichonov/Malika Dzumaev nach

der Vorrunde mit den meisten Kreuzen an der Spitze lagen, konnten Alexander Rohde/Maria Pluschnikov im Finale noch so weit aufholen, dass die beiden fast keine Spitzennote abgaben und verdiente Landesmeister und Aufsteiger wurden.

Über die Junioren II C-Standard steigerte sich nun merklich die Leistung der Paare. Dies erkannten nicht nur einige Kinder am Parkettrand, die für sich alleine auf dem Boden und auf kleinen Zetteln Kreuze und Wertungen vergeben haben. Der Turnierleiter Wolfgang Kilian fragte schmunzelnd, ob sie auch das richtige Siegerpaar erkannt haben, das am Ende Stanislav Kestel/Maike Ferger hieß. Etwas Glück hatten Sergeij Esau/Kira Mauß, die sich über einen zweiten Platz freuten, obwohl dieser, den Wertungen nach, nicht auf den ersten Blick ersichtlich war.

Ein erstes Highlight waren die Junioren II B-Standard, die nochmals verdeutlichten, welches Potenzial in der nordrhein-westfälischen Tanzsportjugend steckt. Als klarer Favorit und bestes Paar der GOC sind Anton Skuratov/Anna Seltenreich in das Turnier gegangen und auch als Sieger mit Gold wieder herausgekommen. Die Zweit- Evgeny Vinokurov/Christina Luft und Drittplatzierten Philipp Clemens/Weronika Slotala ließen an ihren Leistungen wenig Zweifel aufkommen. Ein Umstand, der sich in der Jugend A-Klasse im positiven Sinne wiederholen sollte.

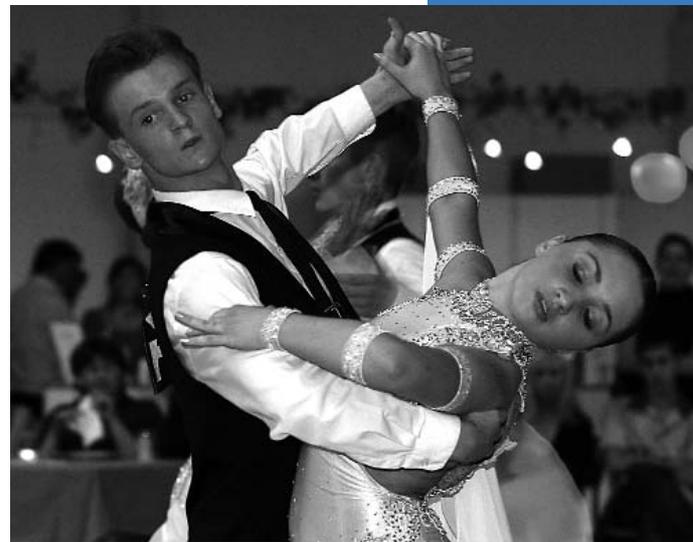
In den Anfängerklassen der Jugend gab es, ebenso wenig wie in den vorangegangenen Turnieren, so gut wie keine Verstöße gegen die Kleiderordnung oder Schrittbegrenzung zu bemängeln. Möglicherweise hatte das eine oder andere Paar seine Folge mit dem Trainer auf nicht erlaubte Figuren überprüft.

Jewgeni Schalabonov/Christina Limbeck ertanzten sich über die Vorrunde mit fast allen möglichen Kreuzen und im Finale mit 14 von 21 möglichen Einsen den Sieg in der Ju-



Vizemeister der Junioren I B: Alex Gerlein/Karolina Bauer

Jugend B-Meister und Aufsteiger: Alexander Schneider/Daria Sakovich



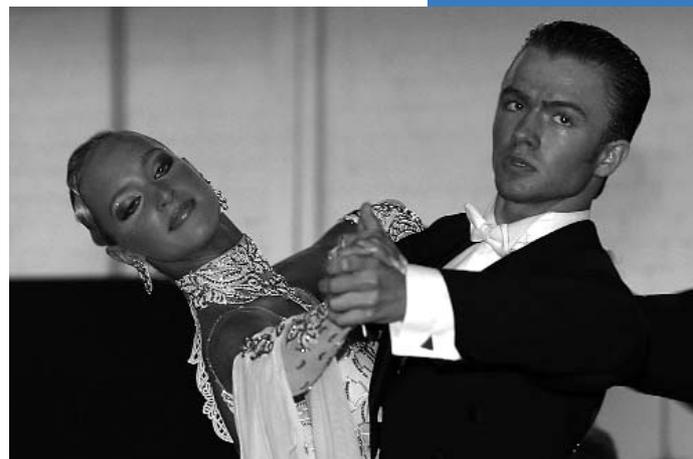
gend D-Standard. Jascha Alteruthemeyer/Sarah Philipp konnten den Vorsprung durch Kreuze in der Vorrunde nicht mehr halten und mussten sich mit der Silbermedaille zufriedengeben.

Da nur sechs Paare am Start waren, wurde die Jugend C-Standard sofort mit einer Endrunde durchgeführt. Carsten Bollmann/Gina Palzer vom ausrichtenden Verein gewannen dieses Turnier und durften als aufgestiegenes Paar

Alle Fotos: tomprifoto.de

Dritte der Jugend A: Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski

Vizemeister der Junioren II B und Vierte der Jugend A: Evgeny Vinokurov/Christina Luft





*Junioren II B-Meister
und Vize der Jugend A:
Anton Skuratov/
Anna Seltenreich*

*Alle Ergebnisse der
zwölf Meisterschaften
finden Sie im Internet
unter www.tnwj.de.*

*Alle Fotos:
tomprifoto.de*

gleich in der Jugend B-Standard mittanzten.

Die Stimmung näherte sich mit Beginn der zweithöchsten Jugendklasse B-Standard dem Höhepunkt. Schon in der Vorrunde war das sehr hohe Niveau erkennbar. Als Sieger durfte sich die neue

Paarkonstellation Alexander Schneider/Daria Sakovich nicht nur über die Goldmedaille und den Aufstieg in die Jugend A-Standard freuen, sondern auch über die sofortige Einberufung in den Kader, die der TNW-Jugendvorstand in einer kurzen Abstimmung beschloss. Aufgestiegen sind ebenfalls die beiden nachfolgenden Plätze mit Jan-Tobias Linke/Caterina Schaefer aus Brühl und Wladimir Mauch/Sabine Antetzki aus Dortmund.

Was die Zuschauer bei dem letzten Turnier der Jugend A-Standard des mittlerweile fast acht Stunden dauernden Turniertages zu sehen bekamen, wurde mit Sprachlosigkeit und Begeisterung aufgenommen. So viel sei vorweg genommen: Viele der Paare werden bei

den nächsten Deutschen Meisterschaften wohl sehr lange zu sehen sein!

Die Eleganz und sportliche Leistung der 13 Paare war so überragend, dass man nicht gerne mit den Wertungsrichtern tauschen wollte, da sie eine wirklich schwere Entscheidung zu treffen hatten. Wer sollte sich für das Finale qualifizieren und wer nicht?

Am Ende waren es die Städte Köln und Dortmund, die neben dem eindeutigen und souveränen Sieger mit allen Kreuzen und Einsen Valentin Lusin/Renata Busheeva aus Düsseldorf das Finale bildeten.

Sichtbar glücklich erreichten Lukas Staudt/Aljona Rubanenko das Finale und schlossen es mit dem sechsten Platz ab. Platz fünf ging mit Paul Lorenz/Kristina Mertin nach Köln, die Plätze drei und vier nach Dortmund: Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski und Evgeny Vinokurov/Christina Luft.

Den Vizelandesmeistertitel und die zweite Medaille an diesem Tag, dieses Mal in Silber, holten sich Anton Skuratov/Anna Seltenreich aus Köln.

MATTHIAS KOPKA

*Alte und neue Jugendmeister TNW:
Valentin Lusin/Renata Busheeva*



Der TNW hat

18 neue Wertungsrichter C und 10 neue Trainer C

Nach einem langen Prüfungstag gratulierten TNW-Präsident Josef Vonthron und Lehrwart Dieter Taudien 18 neuen Wertungsrichtern C zu ihrer bestandenen Prüfung:

Sandra Bähr (TC Royal Oberhausen), **Stefan Berns** (TSG Hagen), **Kathrin Brauckhoff** (TC Seidenstadt Krefeld), **Mark Friedmann** (TC Seidenstadt Krefeld), **Rouven Grassel** (TSK Sankt Augustin), **Sandra und Bernd Ketturkat** (TC Royal Oberhausen), **Dr. Andrea Kinner** (TSC Borken Rot-Weiß), **Corina Krüppel** (TSK Rot-Weiß Grevenbroich), **Pavel Kurgan** (Grün-Gold-Casino Wuppertal), **Susanne Miscenko** (TSC Dortmund), **Dimitrios Nicolos** (TSK Sankt Augustin), **Britt Reher** (TSG Blau-Weiß Hilden), **Eva Maria Sangmeister** (Der Ring Rheine), **Dominik Schaefer** (TSC Brühl), **Martin Schüller** (TTC Rot-Gold Köln), **Tim Schulte-Ortbeck** (TTC Oberhausen) und **Caroline Zytniak** (Grün-Gold-Casino Wuppertal).

Die Teilnehmer bedankten sich mit großem Applaus bei den Ausbildern Christa Fenn (Standard), Hans Gesthuysen (Latein und Bewegungslehre), Carola Reuschenbach-Kreutz (Sportpsychologie, Biologie/Sportmedizin), Ivo Münster (Technik des Wertens) und Dieter Taudien (Regelkunde, Technik des Wertens).

Parallel zu den Prüfungen der Wertungsrichter fanden weitere Prüfungen für Trainer C statt. Der TNW gratuliert zur Trainerlizenz:

Standard und Latein:

Mark Friedmann (TC Seidenstadt Krefeld), **Mark Hebell** (TC Blau-Gold Solingen),

Pavel Kurgan (Grün-Gold-Casino Wuppertal), **Susanne Miscenko** (TSC Dortmund), **Andrej Mosejcek** (TC Seidenstadt Krefeld), **Caroline Zytniak** (Grün-Gold-Casino Wuppertal).

Standard:

Jürgen Drach (TSG Quirinus Neuss)

Latein:

Alexander und Svetlana Duskotz (TC Seidenstadt Krefeld), **Wladislaw Lalafarjan** (Grün-Gold-Casino Wuppertal)

DIETER TAUDIEN, TNW-LEHRWART

Erfolgreicher Saisonabschluss

Grün-Weiß Schermbeck feierte 15-jähriges Bestehen

Ein buntes Treiben herrschte bereits am frühen Samstagnachmittag am Pfadfinderheim in Schermbeck. Der TC Grün-Weiß Schermbeck hatte zur Saisonabschluss- und Aufstiegsparty geladen. Gefeierte wurden die erfolgreiche Saison 2005 und das 15-jährige Bestehen des Tanzclubs.

Bundestagsabgeordneter Dr. Ulrich Krüger und Schermbecker Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter gratulierten der Vorsitzenden Eva-Maria Zimprich zum Jubiläum mit Präsent und 15 roten Rosen. Sie hat als Gründungsvorsitzende die Geschicke des jungen Vereins von Anfang an entscheidend beeinflusst und ihn zu zahlreichen, sportlichen Erfolgen geführt.

In dieser Saison etablierten sich die „Dancing Rebels“ in der 2. Bundesliga JMD. Die Formation „Just Jump“ erntete sich den Aufstieg in die Oberliga und die Tänzerinnen von „Avalanche“ den Aufstieg in die Jugend Verbandsliga. Die Breitensportgruppen erfreuen sich seit Jahren allgemeiner Beliebtheit. Für alle Altersgruppen ist etwas im Angebot, ob für Drei- oder Achtzigjährige, ob rhythmische Früherziehung, Jazz- und Modern Dance oder Standard- und Lateintänze.

Das Organisationsteam hatte viel Zeit und Engagement investiert, um allen Tanzbegeisterten einen besonderen Tag zu ermöglichen. Das gelang, denn die Kinder und Jugendlichen hatten viel Spaß beim Schminken, Malen und Basteln, beim Glücksrad und natürlich bei den Tanzaufführungen und den Tanzworkshops. Eva-Maria Zimprich lobte die vier Leistungssportformationen für ihre Erfolge und sprach allen Tänzern, Trainern und Helfern ihren Dank für unermüdlichen Einsatz aus.

Voller Stolz nahmen die Tänzer Urkunden und Medaillen entgegen. Die Erwachsenen nutzten den sonnigen Nachmittag und lauen Spätsommerabend für zahlreiche, intensive Gespräche. Es wurde viel gelacht und Party gefeiert bis in den frühen Morgen.

DORIS HECHELTJEN-NIESEN

r.: Die „Kängurus“ – früh übt sich...

u.: „Just Jump“ erntete sich den Aufstieg in die Oberliga und präsentiert stolz die Medaillen
Fotos: privat





KETTERMANN
TANZSPORTBEDARF



Wo gibt's denn sowas?

z.B.: Capezio DS 10
Nur 45,90

Weitere Beispiele gefällig?
www.kettermann.com



www.kettermann.com
info@kettermann.com

Filiale Essen:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Leither Str. 47 - 45307 Essen -
Tel.: 0201 / 28 93 17

Filiale Dortmund:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Münsterstr. 117 - 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02

Aus dem Tagebuch eines Wertungsrichters

Wer, wie, was – wieso, weshalb, warum?



Karen Hardy

Es gibt ein Thema in unserem Sport, das immer wieder und von allen Seiten heiß diskutiert wird: Sie entscheiden über Sieg oder Niederlage und sind sich dabei einmal einig, ein anderes Mal nicht. Ohne sie ist in unserem Sport kein Wettkampf möglich, somit sind sie „eigentlich nur“ ein Instrument, auch wenn manche von ihnen gerne die erste Geige spielen möchten. Manche Tänzer fürchten sie, andere reden abfällig über sie, nur wenige suchen knifflige Exemplare im Internet: Es geht um die Wertungsrichter.

Für viele Aktive ist der Wertungsrichter ein unbekanntes Wesen, das eben zu einem Turnier gehört, aber sehr schwer einzuschätzen ist. Im Normalfall sind nur die wirklich fähig, die einen gut werten; die anderen haben so wieso keine Ahnung und sind doof. Aber so einfach ist es nicht – seit etlichen Jahren gibt es im Deutschen Tanzsportverband ein bundesweit einheitlich geregeltes Lizenzsystem mit Wertungsrichtern C, A und S sowie Eingangsvoraussetzungen, Ausbildungen, Prüfungsordnungen und einer fest vorgeschriebenen Anzahl von Unterrichtseinheiten, die zum Lizenzhalt durch die Teilnahme an entsprechenden Lehrgängen erworben werden.

Doch unabhängig von den Regularien treffen auf Turnieren Menschen aufeinander, von denen die einen die Leistungen der anderen in Relation zueinander in eine Reihenfolge bringen sollen. Immer wenn Menschen aufeinander treffen, noch dazu in Rollen mit Wechselwirkung, gibt es gute wie schlechte Erfahrungen, Vorurteile und Missverständnisse. Deshalb wollen wir diese Gelegenheit nutzen, den aktiven Tänzern die Berührungängste zu nehmen und ihnen zeigen, dass Wertungsrichter auch nur Menschen sind...

Wertungsrichter sprechen sich am Tisch ab!

Worüber reden Wertungsrichter, wenn sie zwischen den Runden gemeinsam am Tisch sitzen? Glaubt man den Unkenrufen mancher Pessimisten, so lästern sie über die Paare, tauschen die Anzahl der vergebenen Kreuze je Paar aus und verständigen sich auf die Reihenfolge der Finalisten. Mitnichten! Meist sind es belanglose Unterhaltungen zu irgendwelchen Themen oder ein Austausch über den letzten gemeinsam besuchten Lehrgang, das

Ergebnis einer Meisterschaft oder vieles andere. Natürlich kommt es mal vor, dass jemandem ein Kommentar über das laufende Turnier herausrutscht wie: „Der Paso Doble in der B-Klasse ist wirklich kein Highlight!“ oder „Im Wiener Walzer konnte ja fast kein Paar sauber den Takt halten.“

Aber man hört auch positive Eindrücke wie: „Das Niveau ist doch erfreulich. Ich habe in dieser Klasse schon lange keine so gute Vorrunde mehr erlebt.“ Das war es in puncto Austausch unter Wertungsrichtern aber auch schon. Es wird kein Sieger ausgehandelt, es werden keine Kreuze verglichen, es wird nicht über die Sportler hergezogen. Und sollte sich doch einmal ein schwarzes Schaf in der Herde bewegen, sind alle am Sportgeschehen Beteiligten aufgerufen, das Fehlverhalten zur Sprache zu bringen.

Wertungsrichter gucken oft sehr grimmig. Sind die so unzufrieden?

Ein guter Wertungsrichter verliert niemals seine Selbstkritik. Ebenso wie selbst erfahrene Tänzer der S-Klasse noch einen Anstieg ihres Adrenalinpegels spüren, wenn sie die Fläche betreten, ergeht es den Wertungsrichtern; das Gefühl ist irgendwo zwischen Anspannung und Nervosität einzuordnen. Schließlich wollen sie keinen Fehler machen, möglichst jedem Athleten gerecht werden und verfolgen deshalb das Geschehen höchst konzen-

triert. Damit ist der zum Teil sehr angespannte und grimmig wirkende Gesichtsausdruck mancher Wertungsrichter zu erklären.

Sie bereuen nicht, an diesem Tag das Freibad sausen lassen zu müssen, sondern sie nehmen ihre Aufgabe sehr ernst. Die hohe Konzentration und Aufmerksamkeit der sensomotorischen Funktionen sowie das gedanklich gruppenübergreifende Vergleichen anhand der Wertungskriterien stellen hohe kognitive Anforderungen an den Wertungsrichter. Gerade wer zum ersten Mal mehrere Turniere hintereinander oder ein sehr großes Starterfeld von circa einhundert Paaren gewertet hat, stellt überrascht fest, wie anstrengend das Werten doch sein kann.

Um bei „Hessen tanzt“ ins Finale zu kommen, muss man schon einen Namen haben!

Diese Behauptung äußerte mir gegenüber eine Tänzerin der B-Klasse, die allen Ernstes der Überzeugung war, dass die Wertungsrichter bei solchen großen Veranstaltungen wie zum Beispiel „Hessen tanzt“, „Blaues Band der Spree“ und anderen, bereits die „Starpaare“ der B- und A-Klassen kennen und sie entsprechend ihres Namens und ihrer Vorerfolge nach vorne werten.

Vicky Barr, Nicola Nordin und Lorraine



Bei allen zu diesem Artikel abgebildeten Wertungsrichtern handelt es sich um Personen, deren Integrität über jeden Zweifel erhaben ist und die lediglich der Illustration dienen.

Alle Fotos:
Georg Fleischer

Ich habe sie nach den Namen der sieben Wertungsrichter gefragt, die das betreffende Turnier gewertet haben, während ich sie gleichzeitig im Internet heraus suchte. Sie wusste keinen einzigen. Von den Kollegen, die das Turnier gewertet hatten, kannte ich namentlich vier von sieben, drei davon persönlich, einen mehr als nur flüchtig. Ich fragte die Tänzerin, ob sie allen Ernstes glaube, dass die sieben Wertungsrichter, die aus allen vier Himmelsrichtungen der Republik stammten, die Namen und vor allem Gesichter der 16 Landesmeisterpaare jeder Klasse kennen. Woher vor allem? Da kam sie schon ins Grübeln.

Dass es schier unmöglich ist, alle Toppaare der 16 Bundesländer zu kennen und das vor allem in Durchgangsklassen wie der B und A, wo jedes Jahr jemand anderes Meister wird, leuchtete ihr schließlich doch ein. Umgekehrt macht die Aussage Sinn: Bei den so genannten Großveranstaltungen macht sich ein Paar einen Namen, indem es bis zu hundert oder sogar mehr Paare hinter sich lässt.

Wertungsrichter lesen Startlisten auf dem Turnier!

Ein heikles Thema – die Turnier- und Sport-Ordnung (TSO) nimmt in D 9.3 eindeutig Stellung: Das Turnierprogramm darf bei der Wertung nicht benutzt werden.

Hintergrund ist der, dass Wertungsrichter frei von jeder Beeinflussung ihre Aufgabe erfüllen sollen. Dabei sollen keine eventuell bekannten Paarnamen und erst recht keine Vereinsherkunft – mit theoretisch verbundener Trainerassoziation – eine Rolle spielen. Im Prinzip ist diese Vorschrift absolut richtig und ich hatte nie Verständnis für Kollegen, die sich ungeniert über die Startlisten hermachten oder aber ihre Begleitung baten, sie zu informieren.

Allerdings hat diese Vorschrift Einschränkungen. Es ist nicht verboten und wird allerorten

praktiziert, dass die Paare bei einem Turnier vor oder nach der Vorrunde vorgestellt werden. Für Paare und Zuschauer sicher ein angenehmer und informativer Bestandteil des Turniers. Streng genommen müsste der Turnierleiter aber während der Vorstellung die Wertungsrichter vor die Tür schicken.

Bei einigen Turnieren werden die Startlisten im Vorfeld auf einer Internetseite veröffentlicht. Besonders die Aktiven interessieren sich dafür, welche Konkurrenten sie zu erwarten haben. So wundert es nicht, dass im TNW-Forum eine der am häufigsten gestellten Fragen ist: „Weiß schon jemand, wie viele Paare beim Turnier XY in Z teilnehmen? Gibt es da irgendwo eine Startliste auf der Vereinshomepage?“ Dicht gefolgt von der zweithäufigsten Frage: „Wer weiß das Ergebnis des ABC-Turniers...?“ Womit wir bei einem sehr eng verwandten Thema angekommen sind...

Wertungsrichter informieren sich im Internet über Ergebnisse!

Ja, tun sie und zwar bereits indem sie lediglich die neuesten Nachrichten lesen. Ergebnisse finden sich überall. Einen geschützten Bereich im Internet, zu dem kein Wertungsrichter Zugriffsrechte erhält? Abschaffung sämtlicher Ergebnisübersichten? Wer bitte kommt auf solche Ideen?! Nicht nur, dass dies an eine Verletzung der Grundrechte über freie Informationsbeschaffung grenzt, sondern zudem völlig abwegig ist.

Als Randsportart haben wir ohnehin schon um Aufmerksamkeit zu kämpfen. Warum sollten wir es uns unnötig schwer machen, indem wir – natürlich folgerichtig – keine Informationen über Ergebnisse mehr an die öffentliche Presse weitergeben?! Die Unsinnigkeit dieser Vorschläge ist offensichtlich. Doch wie lässt sich dann vermeiden, dass Wertungsrichter sich über Turnierergebnisse informieren? Antwort: Gar nicht. Die Besonderheit unserer Sportart ist eben, dass Menschen über

die Leistungen entscheiden, keine Stoppuhren, Maßbänder oder Zeitlupen. Dass Menschen sich informieren, zeugt von Interesse für die Sache und ist im Grundsatz zunächst sogar positiv zu werten. Zudem wissen wir, dass ein Turnierergebnis nie mehr sein kann als eine Momentaufnahme. Es sagt rein gar nichts über den tatsächlichen Leistungsstand oder über die bisherige und zukünftige Entwicklung der Sportler aus.

Was von den Menschen erwartet wird, die als Wertungsrichter fungieren, ist ein starker Charakter. Ein integeres Verständnis von Fairness und Objektivität, das selbst dann bestehen bleibt, wenn äußere Einflüsse bewusst oder unbewusst auf sie einwirken.

Vor ein paar Jahren schrieb ein Wertungsrichter bei einem Formationsturnier seine privaten Notizen auf die Rückseite eines Ausdrucks der aktuellen Tabellenstände von TNW Online! Versehentlich gab er das Blatt mit ab und dem Turnierbüro fiel auf, dass der Wertungsrichter „ein unerlaubtes Hilfsmittel“ für seine Wertung benutzt hatte. Es gibt Kollegen, die sich eine Startliste mitnehmen, um sie nach dem Turnier zu lesen; einige andere sammeln die Listen sämtlicher Turniere, die sie gewertet haben. Alles völlig problemlos, solange sich die Kollegen nicht während der laufenden Veranstaltung mit der Startliste beschäftigen.

Die Jugend wird immer nach vorne gewertet!

„Wertungsrichter bekommen auf Lehrgängen vermittelt, die jüngeren Paare immer nach vorne zu werten.“ Diese Meinung stammt aus einer Forumdiskussion im Internet und ist so populistisch, wie sie falsch ist. Es gibt weder Lehrgänge noch Referenten, die so eine Ansicht vermitteln. Letztlich geht es beim Wettbewerb nur darum, dem Bild des Optimums, das jeder Wertungsrichter vor seinem geistigen Auge hat, näher zu kommen als die Konkurrenz. Und das liegt nicht in der Jugend, sondern in der tänzerischen Perfektion.



Oliver Wessel-Therhorn

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung



Marcus Hilton

Der Unterschied ist eher darin zu finden, dass es 16-, 17-Jährige gibt, die bereits zehn Jahre tanzen und damit länger als manch Mittzwanziger, der nach der Tanzschule mit 18 oder 19 Jahren in den Turniersport eingestiegen ist.

Es wird nach Aussehen gewertet!

Unser Sport kann sich nicht davon frei machen, dass Optik – genauer Ästhetik – eine große Rolle spielt. Tänzer mit einem Rundrücken haben eine natürliche Benachteiligung gegenüber anderen, weil ihnen der „ordentliche“ Körperaufbau und die Haltung, richtiger das Positioning, schwerer fallen als anderen.

Selbst wenn die Formel „schlank = schön“ spätestens seit Magermodel Kate Moss ad absurdum geführt wurde, so gelten Übergewichtige allgemein in unserer Gesellschaft dennoch als unспортlich. Was ihnen aber nicht die Fähigkeit abspricht, trotz ein paar Kilo zu viel, exaktere Basic und bessere Bewegungsabläufe zu vertanzen.

Um dem Idealbild des lateinamerikanischen Tanzsportlers näher zu kommen, werden

sämtliche Methoden der Hautbräunung ausprobiert, Haare gefärbt usw. Dazu gehören natürlich neben der Turnierkleidung auch das Make-up, aufgeklebte Fingernägel, künstliche Wimpern und vieles mehr. Da kann es schon einmal vorkommen, dass ein Paar rein optisch beim Betreten der Turnierfläche mehr verspricht, als es dann qualitativ halten kann.

Wertungsrichter passen sich im Finale an!

Wie man's macht, macht man's falsch. Klaffen Wertungen bei der offenen Anzeige um mehr als drei Plätze auseinander, werden die Juroren mit der schlechteren Wertung schnell als unqualifizierter als ihre Kollegen eingestuft. Abweichter gar, die mit ihrer Wertung alleine gegen den Rest stehen, haben überhaupt gar keine Ahnung.

Dabei kommt es vor, dass beim eigentlich klaren Siegerpaar nur ein Wertungsrichter einen offensichtlichen Fehler oder Mangel bemerkt, weil die anderen bereits ihre Eins-Wertung vergeben haben und dabei sind, die anderen Plätze zu verteilen. So mag der Abweichter unter den Wertungsrichtern durchaus einen

berechtigten Grund für seine Wertung haben. Auf der anderen Seite wird über Absprache oder Anpassung getuschelt, wenn die Wertungen im vierten und fünften Tanz kaum noch differieren. Dabei liegt das in den meisten Fällen weniger an den Juroren als an den Sportlern, die sich im Verlauf des Finales der offenen Wertung anpassen.

Und die Moral von der Geschicht'?

Viele der hier aufgeführten Punkte mögen bei einigen Sportlern zur Erklärung und besserem Verständnis des Wertungsrichters – dem unbekanntem Wesen – führen. Manche werden die Ausführungen nachvollziehen und bestätigen, andere werden sie in Frage stellen oder gegenteiliger Meinung sein.

Sofern dieser Beitrag zum Nachdenken und kontroversen Meinungs Austausch anregt, hat er seinen Zweck bereits erfüllt. Er hat weder den Anspruch auf eine vollständige Erklärung sämtlicher Verhaltensweisen noch auf widerspruchslöse Richtigkeit.

DANIEL REICHLING

Der Kommentar

Mit Herz und Verstand

Wie häufig geschieht es Ihrer Einschätzung nach, dass Veranstaltungen nicht im gewünschten Umfang besucht werden? Wie häufig grämen Sie sich, weil die Rechnung, die sie im Vorfeld gemacht haben, nicht aufging? Vermutlich oft.

Was fragen Sie sich in der Reflexion Ihrer Arbeit? War der Termin schlecht gewählt? Haben Sie zu wenig auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht? Lagen Ihnen zu wenige Anmeldungen vor? Oder ist der Tanzsport im Allgemeinen schlicht und ergreifend kein Publikumsmagnet (mehr)?

Wissen Sie, oft hätte ich die letzte Frage mit "ja" beantwortet. Nachdenklich stimmte mich jedoch der Artikel über die Benefizgala des TSK Sankt Augustin. Wie kann es sein, dass es in Zeiten der Reizüberflutung, des Überan-

gebots und des Mehrwerts seitens der Zuschauer dazu kommen kann, dass eine Veranstaltung später beginnen muss, weil sich das Publikum noch zu sehr am Eingang drängt?

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht. Mir erscheint unsere Gesellschaft eher kühl und stets auf den eigenen Vorteil bedacht. Was unterschied diese Benefizgala im tanzsportlichen Sinn dennoch von anderen Veranstaltungen? Hochkarätiges Tanzen an einem Abend zu sehen, vielleicht mit einer Tombola untermalt, gibt es häufiger. Doch diese Resonanz?

Vielleicht sollten wir bei aller Rechnerei um Kosten doch ab und zu unser Herz einschalten, ein Risiko eingehen – Menschlichkeit zeigen. Verstehen Sie mich jetzt bitte nicht falsch. Ich bin nicht der Meinung, dass nun jeder ei-

ne solche Veranstaltung durchführen sollte, um die Kassen klingeln zu lassen. Ganz und gar nicht!

Ich ziehe den Hut vor diesem sozialen Engagement und dem vorhandenen Risiko. Nüchtern betrachtet hat sich dieser Verein völlig frei von rechnerischen Größen gemacht. Er hat schlicht und ergreifend Menschlichkeit gezeigt. Das Ziel verfolgt, das ihm wichtig war.

Warum engagieren Sie sich nicht auch einmal im Rahmen Ihrer Möglichkeiten? Selbst wenn es Ihnen nicht mehr Paare bringt; Sie erhalten ein Gesicht und sind nicht mehr nur "irgendein Verein". Zeigen Sie Größe und Verantwortung, leisten Sie viel mehr noch Hilfe – wer weiß, wann jeder Einzelne von uns diese plötzlich benötigt...

DANIELA BABEL

Tanzen im Radio

Einige Jahre betreiben wir schon regelmäßig eine Radiosendung (Bürgerfunk) über die Frequenzen von Radio Neandertal. Am zweiten Freitag des Monats nach den Nachrichten um 19.00 Uhr läuft unsere Sendung „Tanzsport in NRW“.

Im Rahmen dieser Möglichkeit versuchen wir, alle Facetten des Tanzsports zu beleuchten, Gespräche mit bekannten Personen unserer Szene, mit Paaren vor oder nach einer Meisterschaft, mit Trainern zu führen und vieles mehr. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf Standard und Latein. Nein, es geht um alle Bereiche, die unter dem Dach des DTV bzw. TNW zu Hause sind.

Die Frequenzen von Radio Neandertal sind leider nicht in gesamt NRW empfangen. Deshalb haben wir immer nach einer Möglichkeit gesucht, diese Radiosendungen allen zugänglich zu machen. Nach Klärung verschiedener rechtlicher Aspekte, haben wir nun unsere Septembersendung, die am 9.9.05 ausgestrahlt wurde, erstmals auf unsere Internetseiten zum Reinhören oder Speichern auf Ihrem Rechner gestellt. Sie finden diese Sendung unter www.tnw.de/service.

Dazu noch einige Hinweise: Im Original sind die Wortbeiträge durch Musiktitel unterbrochen. Bei der Internetfassung sind die einzelnen Beiträge lediglich durch ein so genanntes Kurzjingle voneinander getrennt. Somit bleibt der Gesamteindruck der Sendung erhalten.

Außerdem sollte man im Bewusstsein haben, dass diese Sendungen eher für Menschen gemacht sind, die nicht in diesem Sport zu Hause sind. Eine Aufgabe dieses Mediums ist es, unseren Sport damit populärer zu machen. Auf der anderen Seite ergeben sich in den Gesprächen und Wortbeiträgen eine Menge Informationen, die für Tänzer sehr interessant sein können.

Immer einen Tag nachdem die aktuelle Sendung ausgestrahlt ist, wird sie im Internet zu finden und zu hören sein.

NORBERT JUNG

Ruth Wipperfürth wird zu Frau Schulz

Nachdem sich Ruth Wipperfürth und Thomas Schulz bereits am 27. Mai 2005 getraut hatten, wagten sie das Ja-Wort zum zweiten Mal am 10. September in der „St. Dionysius“-Kirche in Monheim. Das Ehepaar Schulz, das sich auf einem Turnier als Redaktionskollegen der TMU kennen gelernt hatte, lud nach der kirchlichen Trauung die Hochzeitsgesellschaft zur abendlichen Feier in das Golf-Hotel Vesper nach Sprockhövel ein, wo im „alten Kuhstall“ mit Familie, Freunden und Bekannten zünftig gefeiert wurde.

Die Hochzeitszeitung enthüllte diverse Anekdoten aus der Vergangenheit und neben einigen Programmpunkten mussten Ruth und Thomas unter anderem in einem „Ehe-Fünfkampf“ die verschiedensten Aufgaben bewältigen.

Die Redaktion gratuliert ganz herzlich und wünscht dem Brautpaar alles Gute und eine glückliche Ehe.

MICHAEL STEINBORN



Foto: privat

28. TNW-Pokal

Am 10. Dezember ist es wieder soweit: Die nordrhein-westfälische Tanzsportjugend lädt zum traditionellen Jahresabschluss ein, dem TNW-Pokal. Vereins- und Ländermannschaften aus der gesamten Bundesrepublik werden in der Tanzsporthalle in Duisburg-Wedau erwartet. Lassen Sie sich dieses traditionelle wie auch Partystimmung verbreitende Ereignis nicht entgehen. Beginn: 13.00 Uhr. Weitere Informationen finden Sie auf www.tnwj.de.

DOMINIK SCHAEFER



Korrektur

In der Oktoberausgabe auf Seite 11 ist bei den Fotos mit den Hebungen nicht wie behauptet Andreas Lauck, sondern Frank Bug abgebildet. Unbestritten bleibt jedoch, dass beide im Jazz- und Modern Dance bekannte Namen sind.

In der Septemberausgabe auf Seite 4, rechts unten, ist das Paar Ewgenij Matskewitch/Katarina Bauer abgebildet.

Das Foto von Thomas Wesner/Virginia Lesniak reichen wir hiermit nach.

(Foto: Georg Fleischer)

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern

exclusiv im Raum Aachen + Köln

Zentrale DTSA- Abnahme in Westfalen

Mittwoch, 07. Dezember 2005, ab 17.00 Uhr in 45721 Haltern am See, Seestadt-halle, Lippspieker, Ausrichter: TSC Haltern

Abzeichen und Urkunden werden bei rechtzeitiger Anmeldung nach der Abnahme ausgegeben.

Anmeldungen bis zum 25.11.2005 mit Name, Vorname, Geb.-Datum und Art des zuletzt erworbenen Abzeichens an:

Horst Westermann, TSC Haltern, An der Mühlenstiege 12, 45721 Haltern am See, Tel.: (02364) 47 33; Fax: (02364) 60 47 93, E-Mail: horst.westermann@tnw.de

KARL-JOSEF MEIBNER
DTSA-BEAUFTRAGTER WESTFALEN

Vorankündigung Kombilehrgänge 2006

Datum	Zeit	Weitere Angaben
21.01.2006		Kombilehrgang Latein (Thema: Balancen) LG 01/06
22.01.2006		TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Altenbergstr. 101, 40235 D.
	Referenten:	Horst Beer, Florencio Garcia-Lopez, Petra Matschullat-Horn, Hans Gesthuysen, Rüstem Karabay (überfachlich: Coaching)
	Gastreferenten:	Klaus Kongsdal/Viktoria Franova
		Für Wertungsrichter Samstag ab 17:30 Uhr: Offenes Turnier der Hgr. B-Latein
	Kosten:	Lizenzinhaber: 51,- EUR; TSTV-Mitglieder NRW (FÜL, TR C/B): 25,50 EUR; Aktive ohne Lizenzerhalt: 46,- EUR
29.04.2006		Kombilehrgang Standard (Thema: Balancen) LG 02/06
30.04.2006		Boston-Club Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, 40627 D.
	Referenten:	Asis Kadje-Nouri, Peter Mangelsdorff, Sven Traut, Win Silvester (überfachlich: Balancen)
	Gastreferenten:	Michele Bonsignori/Monica Baldasseroni
		Für Wertungsrichter Samstag ab 17:30 Uhr: Offenes Turnier der Hgr. B-Standard
	Kosten:	Lizenzinhaber: 51,- EUR; TSTV-Mitglieder NRW (FÜL, TR C/B): 25,50 EUR; Aktive ohne Lizenzerhalt: 46,- EUR

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.schulz@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Herdstr. 41, 45881 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 9 44 24 87, eMail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Frankenstr. 18, 52399 Merzenich, Tel. (02421) 22 53 00 Mobil (0179) 9 20 60 93, eMail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
http://www.tnw.de/tmu

Die Leserbrief- und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.